

Kleine Mitteilungen

Erste Sperberbrut im Plötzkauer Auwald

Seit 1964 wird der Greifvogelbestand des Plötzkauer Auwaldes (Salzlandkreis, ehemals Kreis Bernburg) registriert und kartiert (KOOP 1971, GLEICHNER & BOBBE 2006). In den letzten Jahren erfolgte ein gravierender Rückgang der beiden Milanarten, beim Rotmilan z. B. 2007 nur noch 3 Brutpaare.

2007 konnte erstmals der Nachweis einer erfolgreichen Brut des Sperbers (*Accipiter nisus*) erbracht werden. Durch das umsichtige Handeln eines Forstmannes, Herrn Röhl, wurde ein diesjähriger Sperber nach Anflug an dessen Fahrzeug an die Falkner M. und S. Kamprath abgegeben. Bei sofortiger Nachsuche fand A. Bobbe den besetzten Horst auf der Insel des Plötzkauer Auwaldes ganz in der Nähe des Fundortes des Jungsperrbers. Der Horst stand in einem ca. 25jährigen Eschenbestand in etwa 7 m Höhe (Abb. auf IV. US). Der Horstbaum hatte einen Umfang von 48 cm. Er wies am Fundtag (7. Juli) noch viele Kalkspuren auf. Noch am 27. Juli konnte ein Jungsperrber in unmittelbarer Nähe des Horstes festgestellt werden.

Der bis dahin gepflegte Jungvogel erhielt die Ringnummer LA 024215 der Vogelwarte Hiddensee und wurde am Folgetag (28. Juli) in Horstnähe freigelassen.

Die Ansiedlung des Sperbers im Plötzkauer Auwald, ein typischer Ulmen-Eschen-Auenwald, ist bemerkenswert. Sie erfolgte außerdem in geringer Entfernung zu zwei schon länger besetzten Habichtrevieren. Beide Habichthorste stehen in etwa 1200 m Entfernung und beide Bruten verliefen 2007 ebenfalls erfolgreich.

Literatur

GLEICHNER, W., & A. BOBBE (2006): 40 Jahre Greifvogelkartierung im Plötzkauer Auwald bei Bernburg von 1964 - 2003. - Manuskript, unveröfl.

KOOP, D. (1971): Ergebnisse mehrjähriger Greifvogel-Kartierung in einem Auwald der unteren Saale. - Apus 2: 177 - 183.

ORTLIEB, R. (1987): Die Sperber. - NBB 523. A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt. 3., überarb. Aufl.

Arno Bobbe, Fuhnenstr. 9, 06406 Bernburg
Siegfried Kamprath, Hegebreite 47, 06406 Bernburg

Besondere Beobachtungen 2007

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

16. 5. Zwei kreisen bei Saurasen (Kr. Mansfelder Land), fliegen dann in Richtung Mansfeld.

6. 9. Einer auf einem Acker nahe Etdorf (Saalkreis).

9. 9. Ein Vogel zwischen Röblingen am See und Salzigem See (Kr. Mansfelder Land) (Mitt. v. E. Dallmann).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

20. 7. Ein außergewöhnliches Datum! Ein Vogel landet an einem Restgewässer des Salzigen Sees, etwa 1000 m SE Aseleben (Kr. Mansfelder Land), und kröpft dort etwas. Nach der Gefiederfärbung (Weißfleckigkeit) war er mindestens zweijährig. Am selben See entdeckte E. Dallmann bereits am 5. 12. 2005 zwei Seeadler (ad. + immat.). Der Altvogel war nur bis zum 7. 12. anwesend, während der immature Vogel letztmalig am 19. 1. 2006 gesehen wurde (E. Dallmann, R. Ortlieb).

Wachtelkönig *Crex crex*

Öfters im Juni zwischen Pansfelde und Leinemühle (Kr. Aschersleben-Staßfurt bzw. Mansfelder Land) in einem Getreidefeld gehört (Mitt. v. A. Westermann).

Uhu *Bubo bubo*

7. 6. „Hammerlöcher“, nördlich Langenbogen (Saalkreis). In diesem von tiefen Lößschluchten durchzogenen Gelände flog ein Uhu unter der Oberkante einer Wand (Ostseite) vor mir ab. Eine Brut ist in diesem Habitat zu vermuten.

Eisvogel *Alcedo atthis*

Bei Exkursionen im September und Oktober an der Weida bei Oberröblingen am See (Kr. Mansfelder Land) waren ständig zwei Vögel anwesend (Mitt. v. E. Dallmann).

Wiedehopf *Upupa epops*

20. 7. Zwei zusammenhaltende Vögel an den Nordhängen des Süßen Sees, 1 km von Seeburg (Kr. Mansfelder Land) entfernt. Der Jäger Hinkeldei teilte mir mit, daß er den Wiedehopf dort im Sommer mit Futter fliegen sah.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

13.+15.5./17.+30.6 sowie 14.9. jeweils ein Vogel (oft rufend) an der Bösen Sieben mitten in Eisleben.

30.6. Eine Stelze am Volkstedter Bach an der Oberhütte nördlich von Eisleben. Im September/Okttober ständig einige Gebirgsstelzen an der Weida bei Röblingen am See (Mitt. v. E. Dallmann).

Rudolf Ortlieb, Lehbrette 9, 06311 Helbra

Zwei eng benachbarte Bruten des Wiedehopfes am Stadtrand von Wittenberg

Ab den 1990er Jahren wurde mehrfach von erfolgreichen Brutansiedlungen des Wiedehopfes (*Upupa epops*) mittels künstlicher Nisthilfen auf ehemaligen Truppenübungsplätzen berichtet. Besonders gern nahmen die Vögel ursprünglich für den Steinkauz entwickelte Niströhren an (OEHLSCHLAEGER & RYSLAVY 2002). Daraufhin wurden im Jahr 2005 auf einem ehemaligen Kasernengelände mit angren-

zendem Schießstand und Munitionsdepot der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte am unmittelbaren Stadtrand der Lutherstadt Wittenberg zwei dieser künstlichen Niströhren auf Bäumen in ca. 3,5 m Höhe angebracht. Anfang 2008 folgte eine dritte Röhre auf dem ca. 92 ha großen Areal.

Nachdem im Jahr 2007 bereits eine erfolgreiche Brut mit 4 juv. in einer dieser künstlichen Niströhren stattgefunden hatte (FG ORNITHOLOGIE U. VOGELSCHUTZ LUTHERSTADT WITTENBERG 2007), gelang 2008 die Feststellung zweier erfolgreicher Bruten mit 6 bzw. 7 juv. in zwei der Niströhren im Abstand von nur 212 m.

Am 23. April erfolgte die Feststellung von zwei wechselweise singenden Männchen und wahrscheinlich eines Weibchens in der Nähe der künstlichen Niströhren durch H. Rehn. Am 4. Mai glückte die Beobachtung eines Paares bei der Nahrungssuche am Boden, ein zweites intensiv singendes, offensichtlich noch unverpaartes und herumstreifendes Männchen befand sich in Hörweite. Das sich im Vorjahresrevier befindliche verpaarte Männchen reagierte nur bei zu großer Annäherung des Rivalen (<100 m) ebenfalls mit Rufreihen.

Nach längerer Pause wurde das Gebiet erst wieder am 31. Mai aufgesucht, um die sich in der Vorjahresbrutröhre befindlichen 7 pull. durch G. Schmidt zu beringen (Hiddensee NA 119806–812; ca. 10 Tage alt). Am 1. Juni konnte dann in einer nur durch ein kleines Wäldchen getrennten, 212 m entfernten künstlichen Niströhre ein zweites Paar bei der Fütterung der Jungvögel beobachtet werden. Bei der Kontrolle der zweiten Höhle wurden 6 pull. festgestellt, die am 7. Juni ebenfalls beringt wurden (Hiddensee NA 119815-820; ca. 14 Tage alt). Am 15. Juni befand sich jeweils noch mindestens ein herausschauender fast flügger Jungvogel in den Kästen, der von den Altvögeln gefüttert wurde. Bei einer abschließenden Kontrolle am 22. Juni waren alle Jungvögel ausgeflogen und es gelang mehrfach die Beobachtung vom Boden auffliegender Wiedehopfe im Gebiet. Ein Altvogel hielt sich in einer der Niströhren auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [13_5_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Ortlieb Rudolf

Artikel/Article: [Besondere Beobachtungen 2007 438-439](#)